

IGfH Jahrestagung 18.09.-20.09.2024 in Potsdam

Werkstatt 06

Von einem Ort zum anderen – Übergänge als sozialpädagogische Gestaltungsaufgabe in der Bereitschaftspflege

Gesprächspartner*innen: Anna Lena Gödeke (PiB, Pflegekinder in Bremen gGmbH) und Corinna Petri (Perspektive gGmbH)

Die Inobhutnahme eines Kindes ist für das Kind selbst und seine Eltern ein besonders relevanter Übergang. Je plötzlicher und überrumpelnder dieser erfolgt und je handlungsohnmächtiger sich die Beteiligten fühlen, umso einschneidender ist dieses Ereignis innerhalb der Biografie. Die Bereitschaftspflege ist ein Ort, an dem die Kinder gravierende Änderungen in ihren Lebensverhältnissen und Beziehungen erleben. Außerdem handelt es sich für die Kinder um einen vorübergehenden Ort, an dem sie erneut mit einem Wechsel – entweder zurück in ihre Familie oder an einen anderen Lebensort – konfrontiert werden. Damit die Bereitschaftspflege nicht zur biografischen Zäsur wird, muss aus sozialpädagogischer Perspektive eine Antwort darauf gefunden werden, wie diese Übergänge möglichst behutsam für die Kinder gestaltet werden können und ihnen die Bewältigung erleichtert werden kann. Die Werkstatt bietet Gelegenheit, sich zu diesem hochsensiblen Thema auszutauschen, voneinander zu lernen, kritisch miteinander zu diskutieren und Impulse für die Praxis abzuleiten.

Fotodokumentation

Von einem Ort zum anderen
Titel: Übergänge als soz.päd. Gestaltungsaufgabe i.d. Bereitschaftspflege

Format: Werkstatt

Top-Left (Blue):
In Beziehung zueinander gehen
→ Fachkraft ↔ junges Mensch (familiäres) Umfeld
→ Fachkraft ↔ Fachkraft
Kommunikation
Personenkontinuität

Top-Right (Red):
Gemeinsame Gespräche, sich austauschen, sich kennenlernen
proaktive Kommunikation durch Fachkräfte
Wie kann die Partizipation junger Menschen und Eltern als Grundlage guter Orte abgesichert werden?
Auch vermeintlich "kleine" Gesen können eine große Bedeutung haben → mehr Mut, mehr zurück zu melden

Bottom-Left (Green):
Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Fachkräften
↳ Perspektivwechsel
Gemeinsame Fortbildungen
zuständigkeitsübergreifend
Wie können Gelingensbedingungen für gute Arbeitsorte geschaffen werden?

Bottom-Right (Purple):
Welche Best Practice Beispiele nehmen Sie aus Ihrem Format mit?
Fotoalben erstellen für die Kinder, welches sie mitnehmen können
Biografiebuch
z.B. (gute) Wording → Ihr Kind, statt das Kind
achtsames

Center: Drei zentrale Botschaften aus Ihrem Format

Erziehungshilfen als gute Orte | IGfH-Jahrestagung in Kooperation mit der FH Potsdam | 18.-20. September 2024. Bitte geben Sie das Plakat nach Ende Ihres Formats im Tagungsbüro ab.

Mein Beispiel für einen besonders gelungenen Übergang in/aus der BP (was kennzeichnet das Gelungene?)

- gelungene Überleitung in Dauerpflege mit ausreichend Zeit für Anbahnung und gelungener Einbettung der Herkunftsfamilie

Zeit!

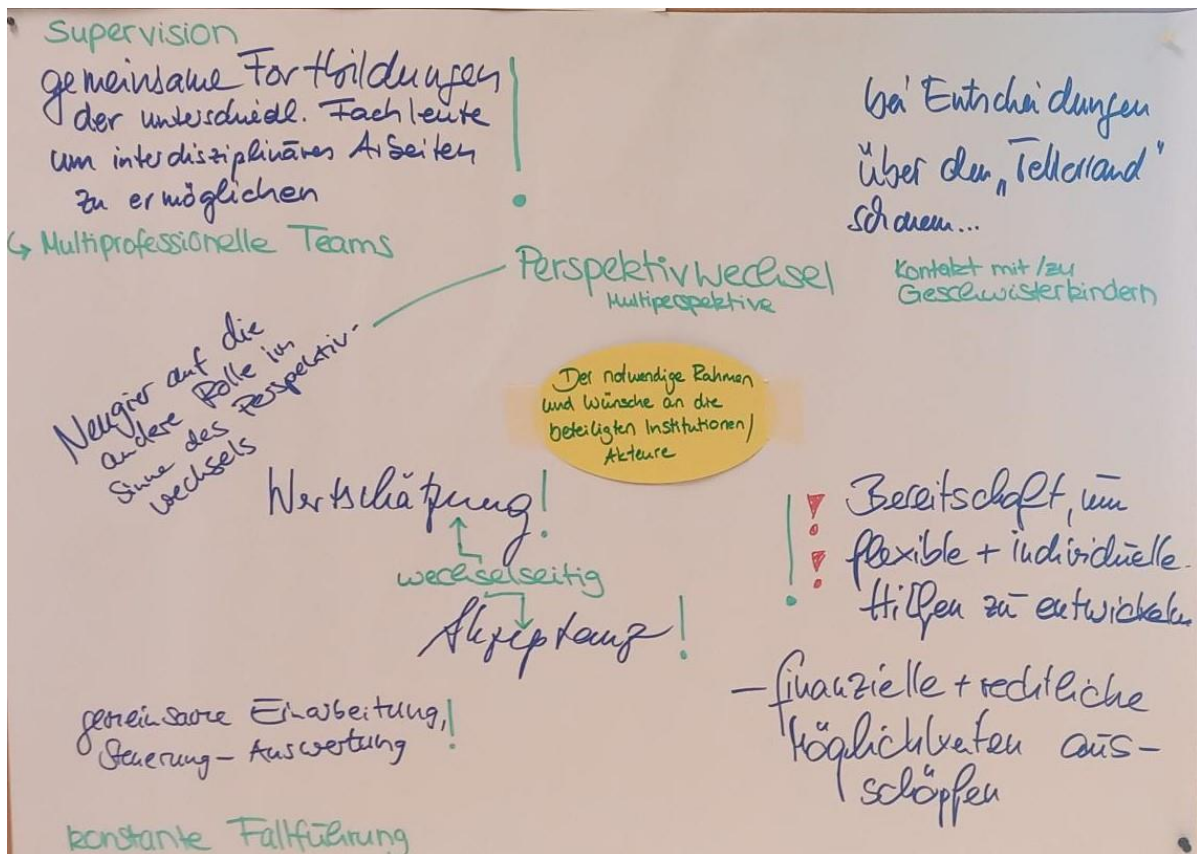
Mein Beispiel für einen besonders gelungenen Übergang in/aus BP

- fortlaufende Kontaktmöglichkeit zur Ü-Pflege (= Bezugsperson) während/nach des Übergangs
- Nachbetreuung (Prävention!)
- direkt nach der Geburt in BP: nur 1 weiterer Wechsel (Pflegerfamilie)
- Stabilität, positive Aufnahme + Abschiedsrituale f. Genetivisten
- zusätzl. Unterstützungsleistungen (finanziell, emotional)
- Naheanpassung zur Geburt der/die KJ

Welche konkreten Methoden und Arbeitsschritte haben sich bewährt?



Der notwendige Rahmen und Wünsche an die beteiligten Institutionen/Akteure



Praktische Hinweise und Impulse für die Übergangsgestaltung zum Nachlesen

Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste
ZPE-Schriftenreihe Nr. 44

Corinna Petri, Judith Pierlings
Chance Bereitschaftspflege
Impulse für eine entwicklungsfördernde Praxis



iva
INSTITUT FÜR
VERMITTLUNG UND ANBIETER V.V.
FORSCHUNGSGRUPPE
WELTWEISE

UNIVERSITÄT SIEGEN

Chance Bereitschaftspflege

Verfügbar unter:

https://dspace.ub.uni-siegen.de/bitstream/ubsi/1098/1/ZPE_Nr_44_Corinna_Petri_Judith_Pierlings.pdf

Stand: 23.09.2024